

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 49 (1989-1990)

Heft: 3

Rubrik: Bündner Lehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

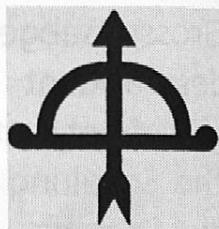
Bündner Lehrerverein

Protokoll der Kantonalkonferenz

des Bündner Lehrervereins

Freitag, 29. September 1989, 14.00 Uhr

im Hotel Eden Montana, Ilanz



Mit einem Liedervortrag in romanischer und deutscher Sprache eröffnen die Zweitklässler von Frau Olinda Hossang-Tschalèr die Delegiertenversammlung.

A. Die Delegiertenversammlung

In allen drei Landessprachen begrüßt der Präsident Heinrich Dietrich die

zahlreich erschienenen Delegierten, Gäste und Ehrenmitglieder, Redaktoren des Bündner Schulblattes und Vertreter von Presse und Radio. Mit einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der im vergangenen Jahr verstorbenen Kollegen.

Als Stimmenzähler werden gewählt:
Piera Furger, Gian-Carlo Conrad und Thomas Stecher.



Traktanden (Bündner Schulblatt Nr. 1, 88/89, S. 4)

1. Protokoll der DV vom 23. September 1988 in Samedan
2. Bericht des Vorstandes
3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Kommissionsberichte
6. Bericht der Stellen-Info
7. Besoldungsfragen
8. Sachgeschäfte:
 - 8.1. Antrag der Kreiskonferenz Suot Tasna-Ramosch: «Eine bessere Basis für die Lehrerschaft», Orientierung
 - 8.2. Gesuch der eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer an den Volksschulen um Aufnahme als Fachgruppe in den BLV
 - 8.3. evtl. Ergänzung von Art. 2b) der Statuten
9. Wahl eines SLV-Delegierten
10. Mitteilungen und Wünsche des Departementes für Erziehung, Kultur und Umweltschutz (Paul Ragettli, Beauftragter für das Volksschulwesen)
11. Die Bündner Arbeitsgemeinschaft für das Jugendbuch (Kurzvortrag von Hans Danuser, Präsident der BAJ)
12. Mitteilungen und Umfrage

1. Protokoll

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1988 in Samedan wird mit folgender Korrektur einstimmig genehmigt:

Trakt. 10.2: Die Lehrerentlassung in *Sta. Maria im Münstertal* hat viel Staub aufgewirbelt.

(Korrektur im Bündner Schulblatt Nr. 4, 88/89 publiziert)

2. Bericht des Vorstandes

(Schulblatt Nr. 1, S. 14–18)

Der Jahresbericht, vom Präsidenten vorzüglich verfasst, findet einhellige Zustimmung.

3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht (Schulblatt Nr. 1, S. 20–23)

Richard Casty, unser Kassier, erläutert die Jahresrechnung, Abschluss 30. April 1989. Sie schliesst bei Ausgaben von Fr. 166 987.65 und Einnahmen von Fr. 181 774.30 mit einem Gewinn von Fr. 14 786.65. Das Vermögen per 30. April 1989 beträgt Fr. 100 023.50.—.

Unser Kassier zeigt sich erfreut und befriedigt über die gute Zahlungsmoral der Bündner Lehrerinnen und Lehrer. Er gibt allerdings zu bedenken, dass die Vermögenszunahme kein Ruhkissen sein darf, denn nicht nur die

Einnahmen, sondern auch die Ausgaben steigen.

Die Jahresrechnung wird gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren ohne Gegenstimme genehmigt und der Kassier entlastet. Dasselbe gilt auch für die Unterstützungskasse für bündnerische Volksschullehrer und deren Kassier *Albert Sutter*. (Bericht Schulblatt 1, S. 23/24)

Wir danken den Kollegen für ihre geleistete Arbeit.

Unterdessen sind auch unsere Gäste, die Vertreter vom Zentralvorstand SLV eingetroffen, und Heinrich Dietrich darf *Ruedi Gysi, Marlis Egli* und unsere Kollegin *Normanda Fehr* herzlich willkommen heissen.

Im Namen der Gemeindebehörde überbringt Schulspräsident *Ernest Degonda* die Grüsse der Ilanzer. Er nutzt die Gelegenheit, der Versammlung sowohl die geschichtliche, als auch die politische und wirtschaftliche Bedeutung der ersten Stadt am Rhein näher zu bringen.

4. Festsetzung des Jahresbeitrages (Siehe Schulblatt S. 1)

Dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für 1989/90 zu belassen, folgt die DV ohne Gegenstimme. Dabei haben die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, wie auch die Kindergärtnerinnen, für das Schuljahr 1989/90 noch keinen Beitrag für LCH zu leisten.

5. Kommissionsberichte (Schulblatt Nr. 1, S. 24–41)

Den Kommissionsberichten wird ohne Gegenmehr zugestimmt. Der Präsident dankt den Kommissionspräsidenten und ihren Mitarbeiter/innen für ihren Einsatz.

6. Bericht der Stellen-INFO (Siehe Schulblatt Nr. 5, S. 93–96 und Nr. 6, S. 27)

1985 wurde vom BLV die Kontaktstelle für stellenlose Lehrer, die Stellen-INFO geschaffen.

Dank *Ursina* und *Marco Valsecchi* konnte in den Jahren des Lehrerüberflusses vielen stellenlosen Lehrern Hilfe und Arbeit angeboten und vermittelt werden. Dem unermüdlichen Einsatz und den hervorragenden Sachkenntnissen des Ehepaars Valsecchi ist es zu verdanken, dass die Stellen-INFO zur effektiven Dienstleistung wurde.

Die Abnahme der Lehrerarbeitslosigkeit – gegen Ende 1988 betrug die Zahl der stellenlosen Lehrer nur mehr 10 – und der sich deutlich abzeichnende Lehrermangel in der ganzen Schweiz bewogen den Vorstand des BLV, die Stellen-INFO auf Ende Schuljahr 1988/89 aufzuheben.

Da das Ehepaar Valsecchi leider nicht anwesend ist, verliest Heinrich Dietrich den Schlussbericht der Stellen-INFO und dankt im Namen des BLV für die im Dienst der Bündner Lehrer geleistete Arbeit. Die Anerkennung in

Form eines Präsents ist Ursina und Marco Valsecchi schon überreicht worden.

7. Besoldungsfragen

Leider weilt unser Besoldungsstatistiker *Hugo Battaglia* nicht mehr unter uns – wir vermissen ihn und seine mit Sachkenntnis und Humor erläuterte Besoldungsstatistik.

Ein Nachfolger kann leider noch nicht präsentiert werden, da noch weitere Abklärungen notwendig sind.

Der Präsident teilt mit, dass der Vorstand die Besoldungsfragen weiterhin verfolgen wird:

- Die Anstellungs- und Besoldungsbedingungen der Kindergärtnerinnen, bestimmt durch Trägerschaf-ten und Gemeindebehörden, zeigen krasse, nicht mehr akzeptable Unterschiede. Mit einer Gesetzes-revision soll Abhilfe geschaffen werden.
- Von unserm Ziel, dem CH-Mittel, sind wir noch weit entfernt. Um in der Zeit des zunehmenden Lehrer-mangels konkurrenzfähig zu blei-ben, bedarf es einer weiteren Überprüfung der finanziellen Si-tuation der Bündner Lehrer.

8. Sachgeschäfte:

8.1. Antrag der Kreiskonferenz Suot Tasna-Ramosch: «Eine bessere Basis für die Lehrerschaft.»

Orientierung

Heinrich Dietrich orientiert:

Anlässlich der PK vom 8. 3. 1989 hat

unser Rechtsberater *Dr. L.M. Cavefty* aus juristischer Sicht zum Thema «Besserstellung der Lehrer» ausführlich berichtet – der Antrag der Kreiskonferenz Suot Tasna-Ramosch deckt sich mit der Intervention *Falett*:

Punkt 1: Ständige Nebenbeschäfti-gung, Verbot zur Übernahme eines politischen Amtes sind in Artikel 55 des Schulgesetzes verankert;

Punkt 2/3/4: Entlassung einer Lehr-kraft, Inspektoratsbericht und Rekurs-möglichkeiten sind in Art. 58 festge-legt.

Die Kreiskonferenz Gruob beantragt eine Ergänzung des Artikels 57, wel-cher die Begründung einer Nichtwie-derwahl verlangt.

Der Vorstand dankt für alle eingegan-genen Wünsche, Anregungen und Anträge und schlägt vor, die bereits vorliegenden sowie weiter eingehen-de Anträge zuhanden einer Gesetzes-revision zu bearbeiten und zu gege-bener Zeit der DV als Gesamtpaket vorzulegen.

– Der Vorschlag des Vorstandes wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

8.2. Gesuch der eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer an den Volksschulen um Aufnahme als Fachgruppe in den BLV

Mario Jegher orientiert: In Graubün-den unterrichten ca. 80–90 eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer, wovon 30 an unserer Volksschule tätig sind. Um als Fachgruppe angemessen vertreten zu

sein, bittet die TSLK Graubünden um Aufnahme in den BLV.

- Ohne Gegenmehr wird dem Gesuch entsprochen, und der Präsident heisst die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

8.3. Ergänzung von Art. 2b) der BLV-Statuten

- Der neuen Fassung von Art. 2b) wird einhellig zugestimmt:
Mitglieder sind:
 - a) alle an öffentlichen und vom Kanton anerkannten Volkschulen angestellten Lehrkräfte;
 - b) andere Inhaber eines Lehrerpattents, die die Pflichten und Rechte als Aktivmitglieder übernehmen, sowie die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die Kindergärtnerinnen/*Kinder-gärtner und die eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer an den Volks-schulen.*

9. Wahl eines SLV-Delegierten

Ruedi Haltiner, Sekundarlehrer in Cazis, wird einstimmig zum Nachfolger von Hugo Battaglia als SLV-Delegierter gewählt.

10. Mitteilungen und Wünsche des Departementes für Erziehung, Kultur und Umweltschutz

Paul Ragettli orientiert:

- Pflichtpensen der Volksschullehrer: Die Vernehmlassung über die Regelung der Pflichtlektionen der



Paul Ragettli

Volkschullehrer wird um ca. drei Monate verschoben, denn im gleichen Verfahren soll der Bildungsurlaub für Intensivfortbildung der Lehrer behandelt werden.

- Das obligatorische Lehrmittel «Wege zur Mathematik» ist in die italienische Sprache und alle rätoromanischen Idiome übersetzt worden. Nach abgeschlossener Vernehmlassungsphase im Kanton Zürich – berechtigte Kritiken sind angebracht worden – wird das Lehrmittel nun überarbeitet. 1995 sollte das überarbeitete Lehrmittel der 1. und 4. Klasse, 1996 das der 2. und der 5. Klasse, 1997 das der

3. und 6. Klasse erscheinen.

- Im Rahmen der CH-91 soll die Partnerschaft zwischen den Kantonen Graubünden und Zürich durch verschiedene Aktivitäten in den Mittelpunkt gestellt werden. Im Bereich Schule würde eine Konzept- und Kontaktgruppe, gebildet aus Vertretern beider Kantone und aller Schulstufen, verschiedene Anlässe vorbereiten:
 - Schüleraustausch
 - Gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen
 - Autorenlesungen
 - usw.

Der BLV wird nun ersucht, drei Lehrer vorzuschlagen, die zur Mitarbeit in dieser Kontaktgruppe bereit wären.

- Das ED hat, nachdem die Stellen-INFO aufgehoben wurde, die Aufgabe, eine Stellvertreterliste zu führen, wieder übernommen.

Heinrich Dietrich schlägt im Namen des Vorstandes Frau *Piera Furger*, Sekundarlehrerin, und Frau *Annemarie Wirth*, Primarlehrerin, für die Arbeitsgruppe CH-91 vor. Weitere Mitarbeiter/innen werden noch gesucht, und der Präsident bittet die Delegierten, interessierte Lehrer zu melden.

11. Die Bündner Arbeitsgemeinschaft für das Jugendbuch (Kurzvortrag von Hans Danuser, Präsident der BAJ)

Hans Danuser überbringt den Dank der BAJ. Auf humorvolle Art zeichnet



Hans Danuser

er die Verbindung zwischen Schule, Fortbildung und Büchern auf. Ohne Bücher gehe nichts. Bücher selber kaufen sei oft zu teuer – billiger seien sie in den Bibliotheken zu finden.

Der Aufruf der Bundesbehörde, das im Rahmen von CH-91 angestrebte Ziel der Lese- und Bibliotheksförderung, biete der Lehrerschaft die besondere Gelegenheit, in jedem Schulzimmer, wo nicht schon vorhanden, eine Leseecke einzurichten.

Hans Danuser orientiert die Anwesenden auch über die Arbeit der Bündner Arbeitsgemeinschaft Jugendbuch: Unter anderem erhalten Mitglieder des BAJ kostenlos einen Klassensatz der Broschüre «Das Buch – Dein

Freund», eine Broschüre, welche rund dreissig Bücher in Wort und Bild vorstellt. Mit dem Aufruf an alle Lehrer, davon Gebrauch zu machen und der Bitte an die Kreiskonferenzen, sich mit den Themen der Leseförderung zu befassen, schliesst *Hans Danuser* seine Ausführungen.

Die Dezemberausgabe des Bündner Schulblattes wird sich ausführlich der BAJ und ihren Dienstleistungen widmen.

Heinrich Dietrich bedankt sich im Namen der DV bei Hans Danuser für dessen Kurzvortrag.

12. Mitteilungen und Umfrage



Claudio Gustin

12.1. Modell der Kurspflicht: *Claudio Gustin*, Präsident der Kurskommission, skizziert kurz den Werdegang:

1987 wurde das Modell von der Kantonalen Kurskommission vorgestellt und vom BLV den Konferenzen zur Vernehmlassung vorgelegt. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand des BLV wurden für eine Versuchsphase von drei Jahren die Richtlinien erarbeitet. Mit diesen Richtlinien wollte man ein Instrument schaffen, das der Bündner Schule zu gutem, zu noch besserem Unterricht verhelfen sollte.

Claudio Gustin betont, dass die Lehrerfortbildung vom Lehrer getragen werden müsse.

Heinrich Dietrich ergänzt: Obschon die Stellungnahmen gründlich ausgewertet worden sind, die Mehrheit der Konferenzen sich dafür ausgesprochen hat, zeigen die erneuten Diskussionen, dass die Richtlinien noch einige Schwachstellen aufweisen.

Nach Rücksprache mit Claudio Gustin und Hans Finschi schlägt der Vorstand vor:

- Die dreijährige Versuchsphase, Beginn Schuljahr 1990/91, soll anlaufen. Die eingegangenen sowie weitere Änderungsvorschläge werden von der Arbeitsgruppe bearbeitet. Die Möglichkeit, noch Anträge in die Richtlinien einfließen zu lassen, besteht, sofern sie nicht eine Gesetzesänderung nach sich ziehen.

Allerdings müssten die Wünsche heute noch, mündlich oder schriftlich, abgegeben werden.

- Kollege Cajacob stellt den Antrag, dass nochmals über das Modell Kurspflicht diskutiert wird.

Abstimmung:

- Mit 36:16 Stimmen wird der Antrag abgelehnt und der Vorschlag des Vorstandes angenommen.

12.2. Antwort auf schriftliche Eingaben der Kreiskonferenz Fünf Dörfer:

- Modell Kurspflicht:

Dem Wunsch, ausser Kurs- auch Reisespesen dem Kanton anzulasten, kann kaum entsprochen werden. Das ED wird aber die Ge-

meinden ersuchen, sich für die Übernahme der Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten zu verpflichten.

- Mitgliedschaft:

Nur 2 Kollegen aus der Lehrerschaft Graubündens sind nicht Mitglieder des BLV. Die Mitgliedschaft ist in Artikel 2a) und 2b) der BLV-Statuten klar geregelt – niemand kann dazu gezwungen werden. Allerdings sollte man schon aus Gründen der Solidarität dem BLV angehören.

- Personalverordnung – PVO:

Die PVO des Kantons Graubünden wurde vom Grossen Rat angenommen und tritt auf 1. 7. 1990 in Kraft.



Delegiertenversammlung

Die Bündner Lehrer unterstehen jedoch nicht der PVO – die Anstellungsbedingungen sind im Artikel 49 des Schulgesetzes geregelt. Der Vorstand wird die neue Situation überprüfen und schon aus Gründen der Parität gewisse Punkte genauer untersuchen und eventuelle Wünsche und Forderungen stellen.

- Lehrerwaisenstiftung:
Der SLV verwaltet die Lehrerwaisenstiftung. Unser Kanton war immer Nutzniesser dieser Kasse: Zum Beispiel wurden im Jahre 1988/89 Fr. 3865.15 gesammelt – ausbezahlt an Familien im Kanton Fr. 6300.—. Kollegen und auch deren Familien, welche die Unterstützung der Kasse in Anspruch nehmen möchten, melden sich bitte beim BLV oder beim SLV.
- Die Teilung einer Konferenz müsste durch eine Statutenrevision vor sich gehen. Nach der Gründung von LCH wird die Revision der BLV-Statuten in Angriff genommen werden. Anlässlich dieser Revision können Wünsche, Ergänzungen und Änderungen vorgebracht werden.

12.3. Heinrich Dietrich gibt folgende Mitteilungen des Vorstandes bekannt:

- Pflichtlektionen: Der Bündner Lehrerverein erwartet mit besonderem Interesse den Vorschlag der Regierung und des Grossen Rates.
- Reaktivierung der Mittelstufenkon-

ferenz: Der Vorstand hofft, im Herbst eine Lösung vorlegen zu können.

- Anliegen der Kindergärtner/-innen: Wie bereits bekannt, wurden die beiden Motionen *Derungs* und *Lardi* von der Regierung entgegengenommen. Auch der Bündner Lehrerverein ist weiterhin bestrebt, die berechtigten Forderungen der Kindergärtner/-innen zu unterstützen.
- Ein World-Wildlife-Filmprogramm von *Rob. Bänninger* steht der Bündner Volksschule zur Verfügung.
- SLV: *Valentin Guler*, SLV-Delegierter, gibt bekannt, dass die Gründung von LCH am 9. Dezember 1989 in Bern stattfindet.
- Die Stellung des Lehrers in der Bündner Gemeinde, Umfrage: *Richard Casty* verdankt die zurückgesandten Unterlagen. Bis Ende Jahr sollten diese ausgewertet sein und in geeigneter Form den Kollegen zur Verfügung stehen.

12.4. Umfrage:

Die Kreiskonferenz Herrschaft stellt folgenden Antrag: Der BLV soll vom ED verlangen, dass die Verfügung über die Pflichtkurse der Lehrer so abgeändert wird, dass die obligatorische Fortbildung vollumfänglich in der Schulzeit stattfindet.

- Es findet keine Abstimmung statt, der Antrag wird jedoch zur Prüfung entgegengenommen.

Um ca. 16.30 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung. Er dankt den Kreiskonferenzen und allen Kollegen, sowie dem OK für den grossen Einsatz.

Der OK-Präsident *Conrad Cadonau* lädt die Delegierten und Gäste im Namen der Gemeinde zum Apéritif ins Rathaus der Stadt Ilanz ein.

Abendunterhaltung

Nach dem Nachtessen treffen sich die Kollegen aus ganz Graubünden in der Aula des Stadtschulhauses zur Abendunterhaltung.

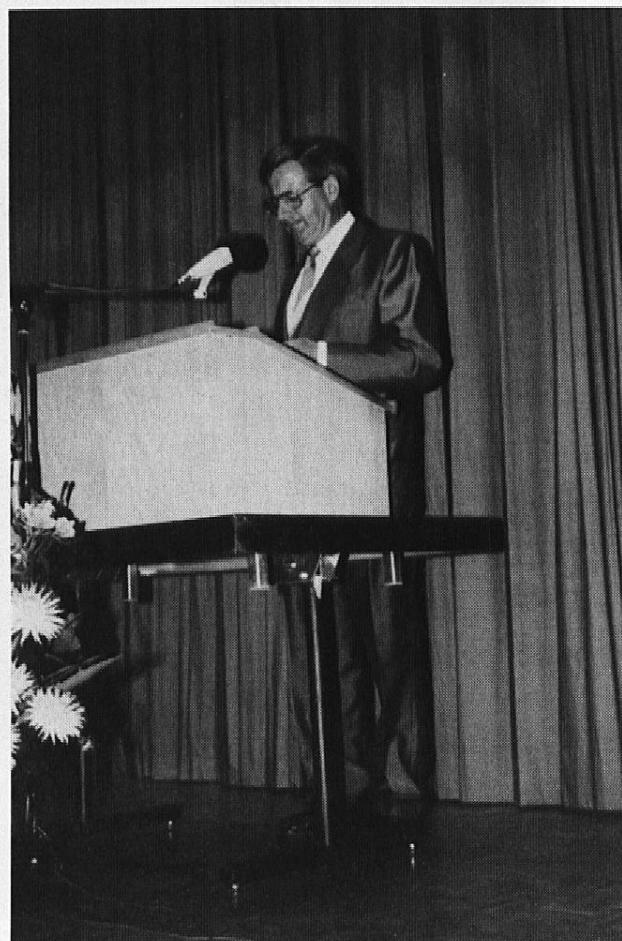
Im Juni feierte die Stadt Ilanz das 700-Jahr-Jubiläum der erstmaligen urkundlichen Erwähnung der Stadt. Zu diesem Anlass wurde das Kinder-Musical «Viva la fiera», (Text: *Donat Cadruvi*, Musik: *Armin Caduff*) geschaffen.

Sicher gehen alle mit mir einig, dass dieses Musical den Höhepunkt des Abends bildete: Die verschiedenen Szenen, musikalisch, gesanglich und schauspielerisch ausgezeichnet vorgetragen, lassen das Marktgeschehen aufleben, die Begeisterung der Schüler überträgt sich auf die voll besetzte Aula, und man wähnt sich mitten auf dem Marktplatz. Der nicht enden wollende Beifall bestätigt den Erfolg der Aufführung. Dem Regisseur, dem Dirigenten und allen Mitwirkenden, vor und hinter der Bühne, möchten wir ganz herzlich danken.

Die frohe und gemütliche Stimmung bei Musik und Tanz lässt manche bis in die frühen Morgenstunden ausharren.

B. Die Hauptversammlung

Nach der ausgezeichnet vorgetragenen musikalischen Darbietung der *Jugendmusik Riein-Sevgein-Ilanz*, unter der Leitung von *Gion Gieri Sgier*, heisst der Präsident *Heinrich Dietrich* die zahlreich erschienenen Gäste und Kollegen herzlich willkommen. Anschliessend gibt er die Beschlüsse der DV bekannt. (Siehe Protokoll DV)



Präsident Heinrich Dietrich

Stadtammann *Hans Herger* entbietet den Gruss der Behörde und gibt uns einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Stadt Ilanz, der ersten Stadt am Rhein und dem wichtigen Regionalzentrum der Surselva.

Standespräsident *Albert Nadig* zeigt in seiner Ansprache Verständnis für die zunehmende Verantwortung, die auf dem Lehrer als Erzieher lastet, und

betont, dass der Grosse Rat sich ernsthaft mit den Aufgaben und Problemen der Schule befasse und sich auch weiterhin dafür einsetzen werde.

Normanda Fehr und *Ruedi Gysi*, Vertreter des Zentralvorstandes, stellen den Dachverband LCH vor. Mit LCH (Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer) hofft man, die Lehrer aller Stufen und aller Sprachregionen unter einem Dach zu vereinen.



Die Vertreter des Zentralvorstandes SLV Marlis Egli, Normanda Fehr und Ruedi Gysi.

Der Vortrag «*Veränderungen in der Gesellschaft – Veränderte Aufgaben der Schule*» von Toni Strittmatter hat so grosse Beachtung gefunden, dass der Vorstand und die Redaktion beschlossen haben, die Ausführungen dieser Nummer beizulegen.

In seiner Rede blickt *Regierungsrat Joachim Caluori* in die bildungspolitische Zukunft. Wenn auch in der äusseren Koordination der schweizerischen Schulsysteme einiges zur Vereinheitlichung geführt habe, so sei in bezug der inneren Koordination bisher wenig erreicht worden. Die anlässlich der Revision der Lehrpläne sowie der Lehrmittelproduktion aufgenommenen Kontakte zwischen den Kantonen hätten in Beziehung zur inneren Schulkoordination wertvolle Beiträge gebracht. Von bildungspolitischer Bedeutung dürfte auch die von der EDK eingeleitete Studie «Bildung in der Schweiz von morgen» sein, welche u.a. «Bildung für alle», «ganzheitliche Förderung aller Talente und Fähigkeiten» und «Bildung als lebensnahe, exemplarisches, versteckendes beziehungsweise entdeckendes Lernen» fordere.

In unserem Kanton hätte die Lehrplanrevision der Lehrerausbildung begonnen, und auch hier stünde die Frage nach dem Menschenbild, der Bedeutung und dem Auftrag des Lehrers im Mittelpunkt.

Weiterhin seien verschiedene Vorlagen und Anliegen gemeinsam zu lösen. Mit einer Teilrevision des Bünd-

ner Kindergartengesetzes solle die Bezahlung der Kindergarteninnen auf der Basis derjenigen der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen neu geregelt werden.

Die mit Spannung erwartete Regelung der Pflichtlektionen der Lehrer würde nicht wie vorgesehen anfangs 1990 in die Vernehmlassung gehen, sondern verschoben, da auch die Frage des Bildungsurlaubes für Lehrer zu regeln sei. In diesem Herbst würden die Erziehungsdirektoren der EDK-Ost über das Projekt Intensivfortbildung befinden. Auch in Graubünden drängte sich die Regelung dieser Art der Lehrerfortbildung auf, und eine Revision der Lehrerbesoldungsverordnung sei notwendig. Die Lehrerorganisatio-



Regierungsrat Joachim Caluori

nen würden im Laufe des Frühjahres 1990 zu dieser Vorlage Stellung nehmen können.

Diese und weitere Massnahmen – Wiedereinsteigerkurse, Ausbildung von Berufsleuten, Berufsinformation in Sekundar- und Mittelschulen – müssten dem spürbar werdenden Lehrermangel entgegenwirken. Für die Attraktivität einer Lehrstelle sei aber auch das Schulklima in der Gemeinde und im Schulhaus massgebend.

Zum Problem des Übertritts an die Sekundarschule scheint sich, wie in andern Kantonen, ein Verzicht auf die Aufnahmeprüfung, mit Beibehaltung der Probezeit, abzuzeichnen. Die beauftragte Kommission bemühe sich, ein tragfähiges Übertrittsverfahren zu erarbeiten.

Die Vorverlegung des Fremdsprachunterrichts müsse ernsthaft geprüft werden. Ob unsere deutschsprachigen Primarschüler, wie das Postulat *Gillardon* fordert, italienisch oder romanisch, oder wie in andern Kantonen der deutschsprachigen Schweiz, französisch lernen sollten, werde die demnächst in Einsatz gelangende Arbeitsgruppe abklären.

Über die Schulaktivitäten zum Bündnerfest 91 am 8./9. Juni in Chur, würde die Lehrerschaft zu einem späteren Zeitpunkt im Bündner Schulblatt informiert werden.

Unser Erziehungschef dankt im Namen der Regierung allen Lehrerinnen und Lehrern für die engagierte Arbeit,

die jeder in seiner Schulstube verrichtet. Weiter richtet er seinen Dank an alle, die sich mit unserer Schule im engeren und weiteren Sinn befassen. Besondere Worte der Anerkennung findet Regierungsrat Caluori für den nach 44 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus dem Schuldienst ausscheidenden Schulinspektor *Piero Stanga*.

Zum Schluss verbleibt unserem Präsidenten noch die Aufgabe, die pensionierten Kolleginnen und Kollegen herzlich und mit den besten Wünschen für die Zukunft zu verabschieden.

Nach dem gemeinsamen Singen des Schweizerpsalmes schliesst Heinrich Dietrich die Kantonale Lehrer-Landsgemeinde.

Ihm, den Organisatoren und allen Mitarbeitern, die zum guten Gelingen der Konferenz beigetragen haben, ganz herzlichen Dank.

Auf Wiedersehen 1990 in Chur!

Die Aktuarin:

Annemarie Wirth-Linsig

BÜNDNER HEIMATWERK

Ecke Reichsgasse / Mühleplatz



Schöne Auswahl
an Spielzeug und
Kinderbüchern.
Für Kindergärten
10% Rabatt (ausge-
nommen Bücher).

Mitteilungen des Vorstandes

1. Kantonalkonferenz 1990

Die nächstjährige Kantonalkonferenz findet am 21. und 22. September 1990 in Chur statt.

2. LCH – der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer

Am Samstag, 9. Dezember 1989, erfolgt in festlichem Rahmen die Gründung von LCH. Möge der neue Dachverband die in den Statuten festgelegten Ziele erreichen!

3. Liste der Kreiskonferenzpräsidenten

Kreis

Bernina	Zanetti Arno	7745 Li Curt
Bregaglia	Krüger Mario	7516 Maloja
Cadi	Maissen Linus	7180 Mustér
Chur	Zendralli Luisa	7000 Chur
Churwalden	Hunziker Peter	7075 Churwalden
Davos/Klosters	Christen Fritz	7250 Klosters
Engiadin’Ota	Gredig Gian Marco	7513 Silvaplana
Fünf Dörfer	Gross Walter	7206 Igis
Gruob	Fontana Claudio	7017 Flims Dorf
Heinzenberg/Domleschg	Jegen Jürg	7428 Tschappina
Herrschaft	Schmid Christian	7307 Jenins
Imboden	Hässig Franz	7015 Tamins
Lumnezia	Liesch Wally	7144 Vella
Mittelprättigau	Hartmann Anna-Marie	7240 Küblis
Moesa	Furger Piera	6563 Mesocco
Rheinwald	Attenhofer Reto	7437 Nufenen
Safien/Versam/Valendas	Furler Hans Ruedi	7106 Tenna
Schanfigg	Hosang Jürg	7026 Maladers
Schons/Avers	Cantieni Gion Risch	7433 Donath
Suot Tasna/Ramosch	Egler Jachen	7550 Scuol
Sur Tasna	Thom Duri	7542 Susch
Surses	Stecher Thomas	7460 Savognin
Sutses	Bonifazi Urs	7078 Lenzerheide
Val Müstair	Stuppan Chasper	7532 Tschierv
Vorderprättigau	Foffa Lorenz	7220 Schiers

Der BLV-Vorstand